Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Sonnabend, den 5. December 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 286.

Der Hypotheken-Gesetzentwurf.

(Schluß.)

3. Rangordnung der Hypotheken. — Die Priorität der auf demselben Grundstücke haftenden Hypotheken und Belastungen zur 2. Rubrik bestimmt sich nach der Reihen- und resp. Zeitfolge der geschehenen Eintragungen. 33—36.

4. Wirkung des Hypothekenrechts. — Der hypothekarische Gläubiger hat die Wahl, ob er die persönliche Klage aus dem Schuldverhältniß oder die hypothekarische Klage anstellen will. Eine Verbindung beider Klagen ist nur zulässig, wenn der Eigenthümer des Grundstücks auch der persönliche Schuldner ist. 39. — Gegen die hypothekarische Klage dürfen nur diejenigen Einreden erhoben werden, welche sich aus dem Hypothekenbuche ergeben, oder die dem Beklagten gegen den Kläger unmittelbar zustehen. Bei der hypothekarischen Klage aus einer Cautionshypothek, welche der Begründung aus dem persönlichen Schuldverhältniß bedarf, stehen indessen dem Beklagten die Einreden unbeschränkt zu. 40. 41. — Das mit der Hypothek verbundene persönliche Recht kann nur gemeinsam mit der Hypothek übertragen werden. Wird die Hypothek ohne dasselbe abgetreten, so erlischt die persönliche Klage. 43. — Uebernimmt der Erwerber des Grundstücks die auf demselben eingetragene Hypothek in Anrechnung auf das Kaufgeld und verpflichtet sich derselbe zur Befreiung des Veräußerers von seiner persönlichen Schuld, so erlangt der Gläubiger gegen den Erwerber die persönliche Klage; der Veräußerer dagegen wird von seiner persönlichen Verbindlichkeit frei, falls der Gläubiger nicht innerhalb Jahresfrist die Hypothek kündigt. 45. — Wenn eine Hypothek ungetheilt auf mehreren Grundstücken haftet, so ist der Gläubiger berechtigt, sich an jedes einzelne Grundstück wegen der ganzen Forderung zu halten. 46. — Der hypothekarische Gläubiger, dessen Anspruch vollstreckbar geworden, kann durch gerichtliche Sequestration und nothwendige Subhastation seine Befriedigung erzwingen. Der desfallsige Antrag ist auch dann zulässig, wenn seit der Zustellung der hypothekarischen Klage die Person des Eigenthümers gewechselt hat. 47. 48. — Der hypothekarische Gläubiger, auf dessen Antrag die Subhastation eingeleitet worden, oder welcher derselben beigetreten ist, sowie der Eigenthümer dürfen bei der nothwendigen Subhastation mitbieten; der letztere muß indessen im Falle eines Widersprnchs sein jedesmaliges Gebot im Termine baar erlegen. 51. 52.

5. Uebergang der Hypotheken. — Der Erwerb der Hypothek durch Abtretung und die Wirksamkeit der Verpfändung derselben sind von der Eintragung unabhängig. 56. — Der Eigenthümer darf die auf seinen Namen eingetragene Hypothek auch ohne Nennung des Erwerbers abtreten. 57.

6. Löschung der Hypotheken. — Das Hypothekenrecht wird nur durch Löschung im Hypothekenbuche aufgehoben. Dieselbe erfolgt auf Antrag des Eigenthümers unter Einreichung der erforderlichen Urkunden, oder auf Ersuchen des Subhastationsrichters. 61—64. — Vormerkungen werden auf Ersuchen derjenigen Behörde, auf deren Antrag dieselben eingetragen worden, oder auf Bewilligung dessen, für den sie vermerkt worden, gelöscht. 65. — Die aus Versehen der Hypothekenbehörde gelöschte Hypothek darf an derselben Stelle wieder eingetragen werden, jedoch nicht zum Nachtheil derjenigen, die nach der Löschung der Post Rechte auf das Grundstück erworben haben. 68.

Vierter Abschnitt. Von dem Bergwerkseigenthum und den Gerechtigkeiten. — Die Vorschriften dieses Gesetzes finden, für das erstere unter Zufügung einiger besonderen Bestimmungen, Anwendung. 74. 75.

Fünfter Abschnitt. Von der Haftbarkeit der Hypothekenbehörde. — Die Beamten der Hypothekenbehörde haften für jedes Versehen bei Wahrnehmung ihrer Amtspflichten, soweit von anderer Seiten her Ersatz nicht zu erlangen ist. 76. — Dieselben sind nicht berechtigt, die Rechtsbeständigkeit der von den Parteien vorgenommenen Geschäfte zu prüfen, auf deren Grund eine Eintragung im Hypothekenbuche beantragt wird.

— **Spanische Zoll-Decrete.** Das Decret, welches der Finanzminister Behufs Aufhebung der Differential-Zölle erlassen hat, lautet:

Art. 1. Wird hiermit aufgehoben die Auflage, welche unter dem Namen von Differential-Zöllen über die nach den Vorschriften des den Waaren auferlegten Zolltarifs hinaus erhoben wird. Art. 2. Diese Aufhebung tritt am 1. Januar 1869 in Kraft für alle Artikel, die in die Halbinsel und die anliegenden Besitzungen eingeführt werden, mit Ausnahme der in den Anlagen A., B. und C. angeführten. Art. 3. In Betreff der im vorigen Artikel als Ausnahmen namhaft gemachten Waaren wird der Differential-Zoll in eine feste Abgabe verwandelt, welche für die in Anlage A. genannten Waaren einen Real, für die unter B. genannten 5 Realen, für die unter C. genannten 10 Realen beträgt. Art. 4. Die Erhebung dieser im vorhergehenden Artikel angekündigten festen Abgaben findet statt bis zum 1. Januar 1872, mit welchem Tage der spanischen Flagge alle Flaggen aller und jeder Herkunft und für alle Waaren ohne Ausnahme gleichgestellt werden.

Madrid, 22. November 1868.

Der Finanzminister Laureano Figuerola.

Anlage A. Stabeisen, Maschinerie aller Gattung, Glas- und irdene Waaren, Indigo, Schmalz und Fett, Theer und Pech, Oele, Marmor. Anlage B. Gewebe aller Art, Eisen (ausgenommen Stabeisen), Branntweine, Garne und Gespinnste aller Art, Papiere, Alaun, Schwefel, salpetersaure und schwefelsaure Soda, Schwefel- und Salzsäure, Chlorkalk, Pottaschsalze, kohlensaure Soda, Salpeter, Gummi, Käse, Zinn, Kupfer und Messing in Stangen und Platten, Baum-Aloe, Hanf und Flachs, Möbel aller Art. Anlage C. Zucker, Kabliau, Cacao, Baumwolle in Zweigen, Kaffee, Leder, Wachs, Zimmet.

Ein zweites Decret desselben Ministers und von gleichem Datum lautet;

Art. 1. Der Zeitraum, welchen einige revolutionaire (d. i. bei der Umwälzung gebildete) Junten zur Einführung von Waaren durch die Douane unter Erlassung eines Theiles oder der ganzen Zollauflage gewährt haben, wird als mit dem 16. October d. J, welcher von den Junten selbst angesetzt worden war, abgelaufen betrachtet. Art. 2. Wo diese Zollverminderungen noch in irgend welcher Form nach dem genannten Datum fortgedauert haben, sind die Kaufleute, die sich dieselben zu Nutzen gemacht, verpflichtet, den Theil der verfallenen und nicht geleisteten Abgaben dem Schatze zurückzuerstatten. Art. 3. Wo eine höhere Zollverminderung als um ein Drittheil für irgend einen oder für alle Artikel stattgefunden hat, sind die Kaufleute, die solche Artikel eingeführt haben, auch wenn dies in der oben genannten Frist geschehen ist, zur Erstattung des Unterschiedes zwischen den Ausnahme-Verminderungen und dem als allgemein betrachteten Erlasse eines Drittheiles angehalten. Art. 4. Wenn irgendwo in Spanien der Handel gar keinen Abschlag der Zölle genossen hat, auch nicht in der Frist vor dem 16. October, haben die Kaufleute, welche innerhalb jener Frist Waaren eingeführt und den ganzen Zoll gezahlt, das Recht, sich bei späteren Abgaben durch Einhaltung des Drittheiles für jene Waaren zu entschädigen. Um von diesem Rechte Gebrauch zu machen, wird von dem Datum dieses Decretes an eine Frist von 3 Monaten gewährt.

Ein drittes Decret regelt die Tonnenabgaben, die Abgaben bei Ankauf fremder Schiffe, bei Beförderung von Passagieren und dergleichen.

□ **Berlin**, 4. December. (Börsen-Wochen-Rundschau.) Die Börse hat mit der Ueberwindung der Ultimo-Regulirung neue Spannkraft gewonnen. Obwohl diese keineswegs in ihrer eigenen Kraft wurzelt, sondern ihr mehr von Außen eingeimpft wird und ihren Stoff hauptsächlich von Wien und Paris empfängt, so genügt diese ununterbrochene Anregung, um die Börse in ihrer Hausse-Tendenz zu erhalten. Die Schwankungen waren auch in dieser Woche nicht unbeträchtlich. Das Facit bleibt aber doch immer eine neue Erhöhung des Coursniveaus. Und dieses wird durch die längere Dauer der jetzigen Periode der Speculation so zur Gewohnheit, daß sich ein ganz neuer Maßstab für die Beurtheilung bildet. Wenn Creditactien von 102 auf 106, Franzosen von 172 auf 178, Lombarden von 110½ auf 115 gegangen sind und dann von den hohen Coursen 1 oder 2 pCt. einbüßten, so fragt schon Jedermann „warum es so flau ist."

Anders freilich ist es mit der sachlichen Begründung solcher Course und solcher Hausse; dafür hat die Börse jetzt weder Zeit noch Neigung. Und wer wird auch bei Luxus- und Phantasie-Artikeln, wie sie jetzt an der Börse Mode sind, nach dem sachlichen Werthe fragen?

Das Geschäft war bei Weitem nicht so lebhaft, als zeitweise im Laufe des vorigen Monats. Inländische Eisenbahnactien nahmen Anfangs der Woche einen guten Anlauf, die Betheiligung des Capitals entsprach aber keineswegs den Erwartungen, welche die Speculation hatte, und auf welche sie angewiesen war. Es trat daher auch bald eine fühlbare Erschlaffung ein und die Course konnten ihren höchsten Stand nicht behaupten.

In ziemlich umfangreichem Verkehr waren Bergisch-Märkische, Mainz-Ludwigshafen, Rheinische und sämmtliche schlesische Actien. Breslau-Schweidnitz-Freiburger hoben sich von 113½ auf 115, Oberschlesische von 193¾ auf 196, um wieder auf 194½ zu weichen, Cosel-Oderberger von 113¼ auf 115¼—114½, Brieg-Neisser gingen von 100 auf 98½, da die Fusionsgerüchte mit der Oberschlesischen, wie es scheint, verfrüht waren. Einiger Aufmerksamkeit von speculativer Seite erfreuten sich die inländischen Zukunftsbahnen, welche man hier mit dem Gattungsnamen „Strousberg'sche Papiere" bezeichnet. Berlin-Görlitzer besserten sich von 71 auf 73¼, Rechte Oder-Ufer von 79⅛ auf 82⅛.

Preußische Staatspapiere haben ihre Notizen etwas ermäßigt. Oesterreichische Fonds, trotz des andauernden Jubels an der Wiener Börse, nur mühsam behauptet, Loose schwankend und schließlich niedriger. Russen geschäftslos, nur Prämienanleihen, welche fortwährend in ihre Heimath zurückfließen, neuerdings a 119½ und 116½, je 1½ pCt. höher, russische Bodencredit- a 80¾, ferner ½ pCt. niedriger. Amerikaner fest bei geringer Coursvariation. Italiener seit gestern von der Speculation bevorzugt und 1 pCt. gestiegen. Türken von 40¼ auf 38¾ weichend, weil man, wie bei jedem Termin, auch diesmal an der prompten Zinszahlung zweifelt. Inländische Prioritäten durchweg niedriger, wie es bei der Vermehrung des Materials und den billigen neuen Emissionen, die zum Umtausch veranlassen, sehr erklärlich ist. Oberschlesische Littr. G., welche vielfach gegen neue Breslau-Schweidnitz-Freiburger vertauscht wurden, sind von 93 auf 88 herabgesetzt. Oesterreische und russische Prioritäten ebenfalls etwas niedriger, nur französische und lombardische um einige Francs höher. Der Geldmarkt ist wenig verändert, erste Disconten a 3½—3¼ pCt. zu lassen. Für speculative Zwecke sind die Anforderungen im Laufe des Monats nur gering und machen sich immer erst zum Ultimo geltend. Die neuen Emissionen haben, wie man hört, alle eine befriedigende Aufnahme gefunden, nur bei der neuen preußischen Anleihe soll die Betheiligung am hiesigen Platze den Hoffnungen des Consortiums nicht entsprechen, obwohl eine Ueberzeichnung bestimmt erwartet wird. Die nächste Woche bringt die Emission der „rumänischen Eisenbahn-Obligationen", welche mit einer Zinsgarantie der rumänischen Regierung von 7½ pCt. ausgestattet, im Betrage von 8 Mill. Thalern hier und in Amsterdam zu dem Course von 71—71½ pCt. aufgelegt werden sollen.

Russische Valuta ¼ pCt. niedriger, auch Wiener Wechsel weichend. Ein weiterer Rückgang der österreichischen Valuta dürfte kaum ausbleiben, wenn man in Wien fortfährt, die Finanz- und Bankpolitik lediglich dem Börsenschwindel dienstbar zu machen, anstatt sie als Factoren zu betrachten, welche die natürliche, wenn auch langsamere Entwickelung des wirthschaftlichen Lebens fördern sollen.

Berlin, 4. December. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Leicht bewölkt und mild. — Weizen loco und Termine flau, loco pr 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer 64—65 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 61¼ bez., April-Mai 60—59¾—60 bez. u. Gd. — Roggen pr 2000 ℔. loco einiger Handel zu eher etwas höheren Preisen, Termine schwankend, zum Schluß matt und gegen gestern kaum verändert. Gekündigt 12000 Ctr., loco 49½—51¼ ab Bahn bez., pr diesen Monat 50—50½—49¾—50 bez., Decbr.-Januar 49¼—49¾—49½ bez., Januar-Februar und Februar-März 49½ bez., April-Mai 49¼—49½—49—49⅛ bez., 49¼ Br., 49 Geld. — Gerste pr 1750 ℔. loco 45—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 55 bis 60 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco

reichlich offerirt und flau, Termine etwas fester. Gekündigt 4800 Ctr., loco 29—34½ Rt. nach Qualität, warthebrücher 31½—32, galizischer 29—30¼, poln. 30¾—32, fein märkischer 34 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 31½—31¼—31⅜ bez., Decbr.-Januar 31¼—31⅛ bez., April-Mai 31½—31¾—31⅝ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4$\frac{1}{12}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 3⅞—3⅚ Rt. — Roggenmehl excl. Sack ruhig, loco pr. Ctr. unversteuert, Nr. 0 3⅚—3$\frac{7}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 3$\frac{5}{12}$—3¼ Rt., incl. Sack pr. Decbr. 3 Rt. 15 Sgr. Br., Decbr.-Januar 3 Rt. 14½ Sgr. bez. und Br., April-Mai 3 Rt. 12—11¾—12 Sgr. bez. u. Gd. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco 7$\frac{7}{12}$ Br., pr. diesen Monat 7$\frac{5}{12}$ Br., Decbr.-Januar 7⅜ Br., Januar-Febr. 7⅓ Br., Februar-März 7¼ Br. — Oelsaaten pr. 1800℔. Winter-Raps 79—84 Rt., Winter-Rübsen 76—80 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß matt und niedriger. Gekünd. 100 Ctr., loco 9½ Br., pr. diesen Monat u. Decbr.-Jan. 9⅜—9⅓ bez., Januar-Febr. 9⅜ Rt., Februar-März 9½ Rt., April-Mai 9¾—9$\frac{17}{24}$ bez., Mai-Juni 9⅚—9$\frac{19}{24}$ bez., Septbr.-Octbr. 10⅛ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11¼ Rt. — Spiritus pr. 8000 % fest und zu steigenden Preisen gehandelt, mit Faß pr. diesen Monat 15⅜—15$\frac{7}{12}$ bez., Decbr.-Jan. 15⅜—15$\frac{13}{24}$ bez., Januar-Februar 15$\frac{5}{12}$—15½ bez., Februar-März 15$\frac{7}{12}$ nom., April-Mai 15⅚—16—15$\frac{11}{12}$—16$\frac{1}{24}$ bez., Mai-Juni 15$\frac{11}{12}$—16⅙ bez., Juni-Juli 16⅓—16½ bez., Juli-August 16¾ bez., August-Septbr. 16$\frac{11}{12}$ bez., ohne Faß loco 15½ bez.

Berlin, 3. Decbr. Butter. Das Buttergeschäft verlief in den verflossenen 8 Tagen ohne nennenswerthen Umsatz, die Stimmung ist durchaus matt und beschränken sich die Verkäufe auf den nothwendigsten Bedarf. Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 38—40 Rt., Priegnitzer und vorpommersche 35—38 Rt., pommersche, Netzbrücher, Niederunger 33—34 Rt., schles. 32—36 Rt., preuß., Lithauer 33—34 Rt., galizische 32—33 Rt., böhmische und mährische 32—34 Rt., Thüringer, hessische und baier. 33—36 Rt. — Schweinefette. Prima Pesther Stadt-Schmalz 26 Rt., prima amerikan. do. 25½ Rt., trans. je 2 Rt. pr. Ctr. billiger. — Pflaumenmuß. Türkisches 7—7½ Rt., schlesisches 6—7 Rt.

Gebr. Gause.

Stettin, 4. Dec. (Ostsee-Ztg.) Wetter trübe und regnig. + 4° R. Barometer 27. 11. Wind NO. Weizen wenig verändert, loco pr. 2125 ℔. gelber 63—66 Rt., feinster 66½—67 Rt., bunter poln. 63 bis 65 Rt. weißer 65—68 Rt., ungar. 55—58 Rt., blauspitz. gelber 58—61 Rt., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Decbr. 66½ Rt. Br., pr. Frühjahr 66-65½ Rt. bez. u. Gd., ¾ Br. — Roggen loco und nahe Termine unverändert, spätere matt, loco pr. 2000 ℔. 50½—51 Rt., feinster 86 ℔. 52—52¼ Rt. auf Lieferung pr. Decbr. 50¼, 50 Rt. bez. u. Gd., 50¼ Br., pr. Decbr.-Jan. 49¾ Rt. Br., Frühjahr 49½—49—49¼—½ Rt. bez., pr. Mai-Juni 49¾ Rt. Br., ½ bez. — Sommergetreide ohne Umsatz. — Rüböl wenig verändert, loco 9⅙ Rt. Br., eine Anmeld. 9$\frac{1}{12}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Decbr. 9$\frac{1}{24}$—9 Rt. bez., pr. Januar-Februar 9⅙ Rt. Br., pr. April-Mai 9½ Rt. Gd., 9$\frac{7}{12}$ Rt. Br., Septbr.-Oct. 9$\frac{11}{12}$ Rt. Br., ⅚ Rt. Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß 15 Rt. bez., auf Lief. pr. Decbr. u. Decbr.-Jan. 14⅞. 15 Rt. bez., pr. Jan.-Febr. 15¼ Rt. Br., ⅙ Rt. Gd., Febr.-März 15$\frac{5}{12}$ Rt. bez., pr. Frühjahr 15½ Rt. bez. u. Gd. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. Regulirungspreise: Weizen 66½ Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl 9 Rt., Spiritus 15 Rt., Petroleum loco 7¾ Rt. bez.

Posen, 4. Dec. [Eduard Mamroth.] Wetter feucht. — Roggen gek. — Wispel, pr. Decbr. 44¾ Rt., December 1868 bis Januar 1869 und Jan.-Febr. 44¼ Rt., Frühjahr 44¾ Rt. — Spiritus gek. — Quart, pr. Decbr. 14¼ Rt., Jan. 1869 14$\frac{5}{12}$ Rt., Febr. 14$\frac{11}{24}$ Rt., März 14$\frac{7}{12}$ Rt., April-Mai 14$\frac{11}{12}$ Rt.

London, 1. Decbr. (Wolle.) (Orig.-Ber.) Die vierte und letzte Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen, am 26. v. Mts. begonnen, ist sowohl von fremden, als einheimischen Käufern gut besucht. Französische Spinner besonders haben sich in größerer Anzahl als gewöhnlich in dieser Jahreszeit eingefunden, und auch Belgien ist, trotz der kürzlich in Antwerpen abgehaltenen starken Auction, wohl vertreten. Die im Allgemeinen herrschende lebhafte Stimmung unter den Käufern zeugt von einer Besserung in der Lage der Woll-Industrie, welche in der That überall, Deutschland etwa ausgenommen, befriedigend beschäftigt zu sein scheint. Unter solchen Umständen haben die Preise etwas angezogen, und sind durchschnittlich 1 d. höher, als im September zu quotiren. Am meisten profitiren gute Kammwollen, da sie sehr rar und gesucht sind.

Für Sydney scoured ist der erlangte Vortheil nicht so markirt als für geringe fehlerhafte Sorten von 11 d. und 1 s., die sich viel regelmäßiger verkaufen als in den vorigen Auctionen. Bei Cap-Wollen bezieht sich der Aufschlag vorzugsweise auf die Snowwhite, weniger auf Vließ- und Schweiß-Wollen.

Die Zufuhren betragen: 8562 Bll. Port Philipp, 17,429 Bll. Sydney, 8855 Bll. Neuseeland, 1792 Bll. Van Diemen's-Land, 1184 Bll. Adelaide, 49,040 Bll. Cap, zusammen 86,862 Bll., so daß, mit 40,000 Bll. aus der vorigen Serie übergehalten, das auszubietende Quantum sich auf ca. 127,000 Bll. beläuft, wovon bis einschließlich heut 4263 Bll. Port Philipp, 6752 Bll. Sydney, 5142 Bll. Neu-Seeland, 505 Bll. Van Diemen's-Land, 598 Bll. Adelaide, 9422 Bll. Cap, zusammen 26,680 Bll. in den Catalogen erschienen sind.

Das Ende der Verkäufe ist für den 23. c. vorgesehen, und Alles scheint darauf hinzudeuten, daß die gegenwärtigen Preise sich behaupten werden.

Friedr. Huth u. Co.

Manchester, 1. Decbr. (Marktbericht von Hardy Nathan u. Sohn.) (Vertreten durch Ludwig Mamroth in Breslau.) Obwohl die heutigen Notirungen von Baumwolle gegen diejenigen vom ersten vorigen Monats kaum einen Unterschied aufweisen, so sind doch während der Zeit einige, nicht unwichtige Veränderungen vorgekommen, welche bei genauer Betrachtung über den weiteren wahrscheinlichen Verlauf von Baumwollpreisen — eine Frage, deren Lösung von Tag zu Tag schwieriger erscheint — einige Andeutungen geben können. Der Liverpooler Markt eröffnete mit sehr starkem Begehr, welcher während der ersten Woche fortdauerte und die höchsten Preise vom Monate October aufrecht erhielt; aber die bedeutenden Zufuhren, welche von Amerika gemeldet wurden und die Aussicht auf anhaltende, starke Verschiffungen nach Europa bewirkten eine wesentliche Aenderung in der Stimmung der Baumwoll-Inhaber, welche sich noch, bevor am 17. und 18. der Markt, der Parlamentswahlen halber, geschlossen blieb, zu einer Reduction von einem vollen halben Penny pr. lb. bequemten. Dieser Rückgang wurde aber, nach der allgemeinen Wiederaufnahme des Geschäftes in den Baumwolle verbrauchenden Districten, bald wieder eingeholt und Preise haben seitdem, ungeachtet des einigermaßen contrairen Einflusses der Discontoerhöhung der Bank von England, dieselbe feste Haltung, welche sie vordem einnahmen, wieder erlangt. Der Hauptgrund für diese Erscheinung muß in der raschen Abnahme der Baumwoll-Vorräthe, namentlich amerikanischer Sorten, von denen jetzt 27 bis 28,000 Ballen, gegen 92,000 zu derselben Zeit im vergangenen Jahre, vorhanden sind, gesucht werden und demselben Umstande sind die unbefriedigenden Verhältnisse, in welchen sich Handel und Gewerbe in unserem Districte nun schon längere Zeit befinden, zweifelsohne zuzuschreiben. Die Inhaber von Baumwolle werden die feste Stellung, welche sie während des größten Theils dieses Jahres eingenommen haben, auch nicht räumen, ehe die Vorräthe in Liverpool wieder gehörig aufgefüllt sind, und bis dahin ist eine vorsichtige und sparsame Verbrauchung des gegenwärtig vorhandenen Rohmaterials, unbedingt geboten, was auch Spinner und Fabrikanten dagegen einzuwenden haben mögen.

Die Veränderungen, welche vom Manchester Markte zu berichten sind, bewegen sich nur in einem sehr kleinen Umfange, und die Position unserer Spinner und Fabrikanten ist im Wesentlichen grade so wie vor einem Monate. Dieselben zeigen das größte Widerstreben, die Arbeitszeit in den Fabriken abzukürzen, welches bis jetzt nur in wenigen Bezirken geschehen ist, und die Spinner fahren fort, ihr gewöhnliches Quantum Garn zu produciren, wie unproductiv dessen Ertrag auch für sie sein mag. Die gehegten Erwartungen, daß nach den Wahlen eine Annahme der kürzeren Arbeitszeit in den Fabriken allgemein werden würde, haben sich nicht verwirklicht und der Consum von Baumwolle ist eben so groß wie bisher, wodurch, wie oben bemerkt, der unabhängige Ton, welcher in Liverpool herrscht, nur noch weiter befestigt wird. Was auch hier die überwiegende Meinung, bezüglich der Stabilität gegenwärtiger Preise sein mag, so viel steht fest, daß viele Aufträge für das kommende Frühjahr fortwährend einlaufen, und daß immerfort sehr viel unter der Hand gekauft wird, woher es sich auch erklärt, daß nur wenige sehr belangreiche Vorräthe von fertiger Waare im Markte zu finden sind. Die Ernten sind in diesem Jahre überall gut gewesen, und wenn dazu noch die friedliche Haltung der continentalen Politik in Betracht gezogen wird, so darf wohl ein ansehnlicher, wenn auch nicht ungewöhnlich großer Consum von baumwollenen Waaren in Aussicht genommen werden. Andererseits ist nicht zu übersehen, daß Indien und China mit unseren Waaren wohl versehen sind und Exporteuren wenig Ermuthigung bieten. Die Ausfuhren nach West-Indien und Südamerika werden wohl auch nicht die gewöhnliche Höhe erreichen, weil der Handel daselbst, unter dem Einflusse der politischen Störungen, wie auch der jüngsten Erdbeben, welche dem Geschäfte nach der Westküste sehr geschadet haben, wesentlich leidet. Werfen wir aber einen Blick auf die Zustände in allen baumwollpflanzenden Ländern, so finden wir die Aussicht auf die künftigen Zufuhren von Baumwolle genügend, um eine befriedigende Lage des Geschäftes und Preises erwarten zu dürfen, welche nicht nur Pflanzern, sondern auch den Spinnern und Fabrikanten unseres Districtes und den Consumenten unserer Production Gerechtigkeit widerfahren lassen werden.

Der Garnmarkt hat während des vergangenen Monats nichts Charakteristisches aufzuweisen und wurde hauptsächlich von den Liverpooler Berichten geleitet. Anfangs des Monats war der Umsatz unbedeutend und der geforderte Aufschlag hatte zur Folge, daß das wenige Geschäft, welches sich darbot, noch weiter beschränkt wurde. Die Nachfrage nach Mule-Garn für Indien war sehr mäßig, aber Water-Gespinnste für China waren fortwährend gefragt und an manchen Tagen kamen große Verkäufe zum Abschlusse. Nach der Levante wurde ein ziemliches Quantum Extrahard-Garn verkauft, aber zu wenig lohnenden Preisen, und für Italien und das mittelländische Meer war guter Begehr, der zu einigem Geschäfte führte. Die Preise aller Garne, mit sehr wenigen Ausnahmen, können grade so notirt werden wie vor einem Monate; einige Spinner von Medios, ebenso wie die meisten Spinner feiner doublirter Garne, sind für den Rest des Jahres und für einen Theil des Monats Januar engagirt und bestehen daher sehr fest auf ihren Forderungen. Das Geschäft war im Allgemeinen nicht belangreich zu nennen und die erzielten Preise waren ohne Gewinnst für unsere Spinner.

In der Abwesenheit allen Begehrs für die großen Abzugsmärkte, war der „Cloth-Markt" ruhiger als das Garngeschäft, doch kam in einigen Artikeln ein mäßiges Geschäft zu Stande. Rohe Tuche zum Bedrucken waren von den niedrigsten bis zu den besten Qualitäten in sehr guter Nachfrage und es war schwierig, passende fertige Waaren zu finden; die feinsten Gewebe waren namentlich gesucht und erzielten einen Aufschlag. Von China kamen einige Ordres für T Cloth, aber die dortigen Käufer wollen solche zu denselben Preisen wie Ende vorigen Jahres placiren, und nur sehr wenig wirkliches Geschäft ist daher aus den Nachfragen, welche fortwährend gemacht wurden, hervorgegangen. Von schweren Waaren für den Export wurden verschiedene Posten umgesetzt, und die Fabrikanten haben sich geweigert, auch nur die kleinsten Concessionen auf ihre Forderungen zu gewähren; diejenigen Qualitäten, welche für den inländischen Verbrauch fabricirt werden, blieben flau, weil die Zeit der Inventar-Aufnahmen herannaht und unsere „Home trade" Häuser daher ihre vorräthigen Waaren zu verkaufen suchen, ehe sie sich neu assortiren; jedoch wird in dieser Richtung gleich nach Weihnachten ein gutes Geschäft erwartet.

---

* **Schweidnitz,** 4. Decbr. (G. Schneider.) Am heutigen Getreidemarkt blieb für Getreide bei belangreichen Zufuhren sehr lustlose Stimmung vorherrschend, bei der Preise niedriger waren. — Man zahlte für

weißen Weizen . . .	75— 82 Sgr.	pr. Scheffel je nach Qual. u. Gewicht.
gelben do. . . .	70— 74 „	
Roggen	60— 65 „	
Hafer	36— 38 „	

Oelsaaten wenig zugeführt, für 150 Pfd. Winterraps zahlte man 194—197 Sgr.

Breslau, 5. Decbr. (Börsen-Wochenbericht.) Auch während der letzten Woche herrschte auf fast allen Gebieten des Speculationsmarktes die Hausse und haben sowohl Eisenbahn-Actien, als österr. Effecten und Italiener bei bedeutendem Umsatz namhafte Courserhöhungen erfahren. Da hingegen waren preuß. Fonds und Prioritäten matt u. rückgängig, russische eher im Allgemeinen etwas fester und dergleichen Valuta unverändert. Oesterr. Banknoten schwankten zwischen 85½ und 86½% um mit circa 86% zu schließen. Fremde Wechsel gefragt, jedoch wenig umgesetzt. Geld knapp.

Novbr.-Decbr.	30.	1.	2.	3.	4.	5.
Pr. 4% St.-Anl.	88	88	88	87¾	87⅝	87¾
„ 4½% „	94¾	94⅞	94¾	94¾	94¾	94¾
„ 5% „	103⅜	103⅛	103	103	103	102¾
„ Prämienanl.	119¼	119¼	119½	119½	119½	119
Staatsschuldsch.	81⅞	81⅝	81⅞	81¾	81¾	81½
3½% schles. Pfdb.	80½	80½	80⅛	80⅛	80¼	80¼
4% schles. Rentenb.	90¾	90$\frac{7}{12}$	90⅛	90⅜	90¼	90¼
Poln. Pfandbr.	66½	66¾	66¾	66¾	66¾	66¾
Liquidat.-Pfdb.	56¾	56¾	57⅛	57⅛	57⅛	56¾
Russ. Währung	83½	83½	83⅜	83½	83½	83¾
Obersch. E.-A. A.	195¾	196⅛	195¾	195¾	194¾	193
do. B.	—	—	—	—	—	—
Freiburger E.-A.	114¾	114⅜	115¼	115	115	113½
Cosel-Oderberg.	114⅛	115¾	115¾	115⅛	115	112½
Oppeln-Tarnow.	—	—	—	—	—	—
Rcht.O.-U.-E.-A.	80⅝	82½	85	83⅛	83$\frac{1}{16}$	81¼
Warschau-Wien.	—	59	59½	—	59½	59
Oesterr. Cred.-A.	103	103¾	103½	103¾	104¾	—
Oestr. 1860 Loose	78¼	79	79	—	78¾	—
Oest. Nat.-Anl.	54⅝	55	54¾	—	55	55
Oesterr. Währ.	86	86⅝	86¼	86	85¾	85⅛
Schl. Bank-Ver.	118	118	117¾	118	117¾	117½
Minerva B.-A.	35¼	35⅛	35¼	34¾	35½	34
Amerik. 1882 Anl.	80¼	79⅞	80	80	80	79⅞
Italien. Anleihe	54⅞	55	55	55⅜	55¾	55⅞
Baier. Prm.-Anl.	—	—	—	—	—	—

Breslau, 5. Decbr. [M. A. Engel.] (Butter.) Die Zufuhren von Butter waren in dieser Woche etwas stärker. Dies sowohl, wie das Ausbleiben

stärkerer auswärtiger Ordres haben nachtheilig auf die Preise gewirkt. Ungarisches Schmalz hat sich bei mäßigem Umsatz fest im Preise behauptet.

Es ist zu notiren:
Schlesische Butter zum Versand $30\frac{1}{2}$—33 Rthlr. pr. Ctr. nach Qualität.
Prima ungarisch Schmalz versteuert $26\frac{1}{4}$ Rthlr. pr. Ctr.
Dasselbe unversteuert . . . . 24 Rthlr. pr. Ctr.

Breslau, 5. Decbr. (Zuckerbericht.) Zucker war diese Woche beachteter und haben neben belebten Consum-Umsätzen auch erhebliche Engros-Umsätze stattgefunden. Am Meisten waren wohl Brodzucker begehrt, deren Preise $\frac{1}{6}$ Thlr. höher schließen, aber auch Farine waren recht gut beachtet und fanden zu reellen vorwöchentlichen Preisen schlank Nehmer und schließt heute der Markt im Allgemeinen in fester Haltung.

Breslau, 5. Decbr. (Producten-Wochenbericht.) Die Witterung blieb in dieser Woche ziemlich milde, Schnee wäre für die Felder in Erwartung niedrigerer Temperatur erwünscht, über den Saatenstand hört man Betreffs der frühen Einsaat nur Günstiges, die spätere läßt mehr zu wünschen übrig.

Im Getreidehandel brachte uns diese Woche ungewohnte Regsamkeit; die für Novbr.-Lieferung noch schwebenden Verpflichtungen erzeugten am ersten Tage der Woche einen so lebhaften Begehr nach Roggen, daß Preise im Sturm getrieben wurden, um nach Ablauf der Lieferzeit wieder eben so schnell dem vermehrten Angebot zu weichen. — Diese krankhafte Erscheinung dürfte in dieser Woche dem Consum wesentlich zu Gute gekommen sein, da beträchtliche Quantitäten Roggen auf außergewöhnlichem Wege mit großen Verlusten herangeschafft worden sind, die gegenwärtig, in Ermangelung anderer Abzugswege, hier stark ausgeboten werden, und, wie wir behaupten möchten, einen Preisdruck aller Cerealien zur Folge hatten.

Weizen wurde dementsprechend in geringen Qualitäten vermindert beachtet und mußte daher billiger erlassen werden, wogegen feine und milde Sorten letzte Preise holten.

Roggen wurde Montag früh am Landmarkt zur schleunigen sofortigen Ablieferung mit 75—80 Sgr. bezahlt, während spätere Lieferung, wie für Nachmittag oder Dienstag nur zu Sonnabendpreisen anzubringen war. An den folgenden Tagen fehlte hingegen jegliche Nachfrage, wogegen das Angebot sehr reichlich und dringend war, so daß Preise von Tag zu Tag nachgaben. Wir haben somit in dieser Woche für Loco-Waare Preisschwankungen bis 20 Sgr. pr. Schfl. festzustellen.

Im Lieferungshandel zeigte sich die Stimmung noch animirter, man zahlte am Stichtage für Novbr.-Lieferung, deren Regulirungspreis auf $67\frac{1}{2}$ Thlr. festgestellt worden, bis 75 Thlr., während gleichzeitig spätere Termine zu rückgängigen Preisen offerirt waren und diese Richtung auch im Laufe der Woche behielten, so daß zuletzt nahe Termine reichlich 2 Thlr., entferntere $1\frac{1}{4}$ Thlr. billiger, als am Schluß der Vorwoche zu kaufen waren.

Mehl blieb im Laufe der Woche schwer verkäuflich, ungeachtet Preise sich beachtenswerth drückten. Wir notiren pr. Ctr. unversteuert Weizen- I. $3\frac{11}{12}$—$4\frac{1}{6}$ Thlr., Roggen- I. $3\frac{3}{4}$—$3\frac{11}{12}$ Thlr., Hausbacken- $3\frac{5}{12}$—$3\frac{7}{12}$ Thlr., in Parthien billiger erlassen, Roggen-Futtermehl 54—58 Sgr., Weizenschaale 42—45 Sgr. per Centner.

Gerste wurde ebenfalls vermindert beachtet und billiger erlassen.

Hafer war in galizischer Waare, für die fast alle Beachtung fehlte, dringend offerirt, daher insbesondere deren Preise nachgaben und wegen deren Einwirkung auch schlesische Sorten billiger erlassen werden mußten.

Hülsenfrüchte wurden gleichfalls beschränkter umgesetzt.

Rother Kleesamen bewahrte bei nicht belangreichen Angeboten, insbesondere von feiner Waare, sehr feste Haltung der Preise.

Weißer Kleesamen mußte hingegen billiger erlassen werden, da die zeitherige gute Meinung für diesen Artikel bei vermehrten Angeboten entschieden verflaute.

Spiritus blieb in roher Waare wie seit Wochen sehr umfangreich zugeführt, wogegen der Abzug von Sprit gleich ausgedehnt blieb, weshalb der Artikel an fester Haltung gewann und sich dessen Preise im Laufe der Woche besserten.

Oelsaaten begegneten nur sehr ruhiger Kauflust, obwohl das Angebot nur mittelmäßigen Umfang behielt.

Rüböl war diese Woche bei mäßigen Umsätzen in matter Stimmung und schließen Preise heute durchschnittlich ca. $\frac{1}{6}$ Thlr. billiger gegen vorwöchentliche Schlußpreise.

Breslau, 5. December. (Producten-Markt.) Wetter: veränderlich, früh 3° Wärme. Barometer: 27″ 8‴. Wind: Süd. — Bei hinlänglichen Zufuhren behielt Getreide am heutigen Markte vorherrschend lustlose Stimmung, bei der sich Preise theilweise niedriger stellten.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr. 84 ℔. weißer 66—74—81 Sgr., gelber, harte Waare 65—71 Sgr., milde 70—75 Sgr.

Roggen reichlich zugeführt und neuerdings billiger erlassen, wir notiren pr. 84 ℔. 55—57—59 Sgr.

Gerste in matter Stimmung, wir notiren pr. 74 ℔. 50—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50 ℔. galizischer 33—35 Sgr., schlesischer 37—39 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—74 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken beachtet, pr. 90 ℔. 58—61 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 72—80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—54 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. gut offerirt, 54—59 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother in sehr fester Haltung, wir notiren 10—$12\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{2}$ Rthlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig beachtet, 11—15—$18\frac{1}{6}$—$21\frac{2}{3}$ Rthlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 20—26 Rthlr. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{3}$ Rthlr.

Oelsaaten verharrten bei schwachen Angeboten in matter Stimmung, wir notiren Winter-Raps 178 — 184 — 194 Sgr. Winter-Rübsen 172 — 182 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 166—172 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—$6\frac{1}{2}$ Rthlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 64—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 5. Decbr. [Fondsbörse.] In Folge der, von der gestrigen Wiener Abendbörse eingetroffenen sehr niedrigen Course, welche durch den türkisch-griechischen Conflict vermuthet wurden und in Folge zahlreicher Verkaufsordres herrschte eine sehr flaue Stimmung und erfuhren alle Gattungen wesentliche Rückgänge.

Officiell gekündigt: 5000 Ctr. Roggen und 20,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 5. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 9—$10\frac{1}{2}$, mittel 12—13, fein $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$, hochfein 15—$15\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße matt, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—$16\frac{1}{2}$, fein 18—20, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 ℔.) nahe Termine etwas niedriger, pr. Decbr. u. Decbr.-Januar $45\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Jan.-Febr. und Febr.-März 46 Br., April-Mai 46—$46\frac{1}{4}$ bez. u. Gd.

Weizen pr. December 60 Br.

Gerste pr. December 52 Br.

Hafer pr. Decbr. 47 Gd., April-Mai $48\frac{1}{2}$ Gd.

Raps pr. December 90 Br.

Rüböl flau, loco 9 Br., pr. Decbr. u. Decbr.-Jan. $8\frac{7}{8}$ Br., Jan.-Febr. $8\frac{11}{12}$ Br., Februar-März $9\frac{1}{12}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{4}$ Br., Sept.-Octbr. $9\frac{2}{3}$ bez.

Spiritus höher, loco $14\frac{5}{6}$ Br., **$14\frac{2}{3}$ Gd.**, pr. December $14\frac{11}{12}$—$15\frac{1}{24}$ bez., Decbr.-Januar u. Jan.-Febr. 15 Br., April-Mai $15\frac{1}{2}$ Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 5. December 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	79—80	74	65—70 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	72—75	70	65—68 "	
Roggen	58—59	57	54—55 "	
Gerste	57—59	55	51—53 "	
Hafer	38—39	37	33—35 "	
Erbsen	69—72	65	60—63 "	
Raps	190	183	172 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	171	165	157 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 5. December. Oberpegel: 15 F. — Z.
Unterpegel: — F. 11 Z.

Glogau, 4. Decbr. Die hiesige Brücke passirten: Am 2.: Friedr. Rochow, Aug. Guth von Hamburg mit Gütern nach Breslau.

Brüsseler 100 Francs-Loose von 1856. Bei der am 1. Decbr. 1868 stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: auf Nr. 14679 25,000 Fr., auf Nr. 9557 10,000 Fr., auf Nr. 3619 5385 5995 13487 18766 23874 44110 44279 59579 und 67727 900 Fr., auf Nr. 2221 8709 13229 16798 18001 29935 43522 47147 47500 und 52447 500 Fr., auf Nr. 9826 38551 und 49000 300 Fr., auf Nr. 3448 6286 8131 13607 16163 25849 29152 31437 32761 41463 42185 42765 51160 56249 und 62891 200 Fr. Die Zahlung erfolgt am 31. März k. J.

Neueste Nachrichten. (W.-T.-B)

Berlin, 5. Decbr. Die nationalliberale Fraction verwarf die in Bezug auf die Rede des Justizministers gestellten, bereits mitgetheilten Anträge. Jedoch heißt es: Der Antrag, welcher die Streichung des Dispositionsfonds des Justizetats bei der Schlußberathung verlangt, wird von einzelnen Fractionsmitgliedern im Plenum wieder aufgenommen werden.

London, 5. Decbr. Die „Times" bringt die provisorische Ministerliste: Clarendon (Auswärtiges), Cardwell (Krieg), Lowe (Finanzen), Bright (Indien), Childers (Admiralität), Sir William Wood (Lordkanzler), Chichester Fortescue (Irland), Sir Robert Collier (Generalanwalt), Coleridge (Generalfiscal), Lord John Russell soll als portefeuilleloser Minister fungiren. Der Handelsminister ist noch nicht genannt. Die Wahl für das President-Council ist noch zwischen Granville und Argyll unentschieden.

Berlin, 5. Decbr. (Anfangs-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ U.

			Cours v. 4. Dec.
Weizen pr.	December . .	61	$61\frac{1}{4}$
	April-Mai . .	60	60
Roggen pr.	December . .	$50\frac{1}{4}$	50
	April-Mai . .	49	$49\frac{1}{4}$
	Mai-Juni . .	$49\frac{1}{2}$	$49\frac{3}{4}$
Rüböl pr.	December . .	$9\frac{1}{3}$	$9\frac{1}{3}$
	April-Mai . .	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus pr.	December . .	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{5}{12}$
	April-Mai . .	$15\frac{11}{12}$	$15\frac{11}{12}$
	Mai-Juni . .	$16\frac{1}{12}$	$16\frac{1}{12}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger	. . . .	113	115
Wilhelmsbahn	. . . .	113	$115\frac{1}{4}$
Oberschles. Litt. A.	. . . . .	$193\frac{3}{4}$	$194\frac{3}{4}$
Warschau-Wiener	. . . . . .	59	$59\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit	. . . .	$101\frac{3}{4}$	$104\frac{3}{4}$
Italiener	. . . .	$55\frac{1}{2}$	$55\frac{3}{4}$
Amerikaner	. . . .	$79\frac{7}{8}$	$80\frac{1}{4}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 4. December.

		Cours v. 3. Decbr.
Weizen. Behauptet.		
pr. December	66	66
Frühjahr	$65\frac{3}{4}$	$65\frac{1}{2}$
Mai-Juni	67	66
Roggen. Flauer.		
pr. December	$50\frac{1}{4}$	50
Frühjahr	49	49
Mai-Juni	$49\frac{1}{2}$	$49\frac{1}{2}$
Rüböl. Flau.		
pr. December	9	9
April-Mai	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{7}{12}$
Septbr.-Octbr.	$9\frac{5}{6}$ Br.	$9\frac{5}{6}$
Spiritus. Höher.		
pr. December	$15\frac{1}{4}$	15
Frühjahr	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{2}$ G
April-Mai	—	—

Wien, 5. December. (Vorbörse.) Baisse.

		Cours v. 4. Dec.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	88, —	91, 40
1864er Loose	99,	104, 25
Credit-Actien	239, 50	245, 30
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St. Eisenb.-Act.-Cert. . . .	303, 50	311, 30
Lombardische Eisenbahn . . .	192, 50	199, 80
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 56	9, 46
Ungarische-Credit	91, 50	—, —
Bank-Actien	6, 71	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Wien, 4. Dec., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 241, 50, Staatsbahn 305, 50, 1860er Loose 88, 80, 1864er Loose 101, 50, Galizier 210, 75, Bank-Actien —, —, Steuerfreie Anleihe —, —, Lombarden 194, 75, Napoleonsd'or 9, $53\frac{1}{2}$, Anglo-Austrian —, —, Elisabethbahn —, —, Ungarische Credit-Actien —, —, Böhmische Westbahn —, —. Sehr flau.

Frankfurt a. M., 4. Decbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $79\frac{3}{8}$. Credit-Actien $244\frac{3}{4}$, Steuerfreie Anleihe 52, Lombarden 199, 1860er Loose 78, Staatsbahn 306. Beschränktes Geschäft. Schluß flau.

Hamburg, 4. Decbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Weizen pr. Decbr. 5400 ℔. netto 117 Bancothaler Br., $116\frac{1}{2}$ Gd., pr. Decbr.-Januar 116 Br., $115\frac{1}{2}$ Gd., pr. April-Mai $113\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd. Roggen pr. Decbr. 5000 ℔. Brutto 94 Br., 93 Gd., pr. Decbr.-Jan. 93 Br., 92 Gd., pr. April-Mai $87\frac{1}{2}$ Br., 87 Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl sehr ruhig, loco $19\frac{5}{8}$, pr. Mai $20\frac{1}{2}$, pr. Oct. $21\frac{1}{4}$. Spiritus fest, $21\frac{1}{2}$. Kaffee fest. Zink flau. Petroleum matt, loco $14\frac{1}{2}$, pr. Decbr. 14. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 4. Dec. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco flau, pr. Frühjahr 200. Raps pr. April $62\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Mai $32\frac{1}{2}$, pr. Herbst 34. — Mildes Wetter.

Pesth, 4. December. Getreidemarkt. In Weizen schwaches Geschäft. Preise unverändert. Banater Weizen 83℔. 3, 60, 84℔. 3, 80, 85℔. 4, 10, 86℔. 4, 30, 87 ℔. 4, 45, 88℔. 4, 55. Gerste matt 2, 35 a 2, 60. Hafer ruhig, Preise unverändert, 1, 70 a 1, 80.

Paris, 4. Decbr., Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) 3 % Rente 71, 70—71, 85—71, 80. Ital. 5 % Rente 58, 50 Hausse. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 661, 25, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —, Credit-Mobilier-Actien 301, 25, Lombardische Eisenbahn-Actien 425, 00, do. Prioritäten 228, 50, 6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) $84\frac{3}{4}$, Tabaksobligationen 435, 00, Mobilier-Espagnol 302, 50. Fest und belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren $92\frac{3}{4}$ gemeldet.

Paris, 4. Decbr., Nachmitt. Rüböl pr. Decbr. 77, 25, pr. Jan.-April 77, 50. Mehl pr. Decbr. 62, 50, pr. Januar-April 61, 00. Spiritus pr. Decbr. 74, 50. — Wetter regnerisch.

London, 4. Decbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols $92\frac{5}{8}$, 1proc. Spanier $33\frac{3}{4}$, Ital. 5proc. Rente 57, Lombarden $16\frac{15}{16}$, Mexicaner $15\frac{5}{8}$, 5proc. Russen $87\frac{5}{8}$, Neue Russen $85\frac{7}{8}$, Silber $60\frac{3}{4}$, Türkische Anleihe de 1865 $40\frac{3}{4}$, 8procent. rumänische Anleihe $84\frac{1}{2}$, 6procent. Vereinigte St.-Anleihe pr. 1882 $74\frac{9}{16}$.

London, 4, Decbr., Nachm. Zink stetig. Zucker flau. Leinöl Wochenexport 576 Faß.

London, 4. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,020, Gerste 10,810, Hafer 39,060 Quarters. Weichende Tendenz. Weizen und Mehl geschäftslos, Preise nominell, unverändert. Gerste schleppend. Hafer 6 d. niedriger. — Trübes Wetter.

Liverpool, 4. Decbr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000—12,000 Ballen. Tagesimport 14,326 Ballen, davon ostind. 6490 Ballen. Anfangs gefragter.

Liverpool, 4. December, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz. — Middling Orleans $11\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $11\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $8\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah 8, fair Bengal $7\frac{1}{4}$, New fair Domra $8\frac{5}{8}$, good fair Domra 9, Pernam $11\frac{3}{8}$, Smyrna $9\frac{1}{2}$, Egyptische $11\frac{1}{2}$.

Liverpool, 4. Decbr., Nachm. Getreidemarkt. Weizen stetig. Mehl 1 Sh. billiger, vernachlässigt. Mais 3 D. niedriger, schleppendes Geschäft.

Liverpool, 4. Decbr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise williger.

Petersburg, 4. December. [Schluß-Course.]

		Cours v. 1.
Wechsel auf London 3 M.	$32\frac{7}{8}$-$32\frac{15}{16}$.	33.
do. auf Hamb. 3 M.	$29\frac{5}{8}$-$29\frac{11}{16}$.	$29\frac{11}{16}$.
do. auf Amsterdam 3 M.	$163\frac{1}{2}$.	164.
do. auf Paris 3 M. .	$344\frac{1}{2}$.	$345\frac{1}{2}$.
do. auf Berlin . .	$92\frac{3}{8}$.	$92\frac{1}{4}$.
1864er Prämien-Anleihe .	$138\frac{1}{2}$.	$137\frac{1}{2}$.
1866er Prämien-Anleihe .	$135\frac{1}{4}$.	$134\frac{1}{4}$.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	120.	120.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	$53\frac{1}{2}$-53.	—.

Petersburg, 4. Decbr. [Productenmarkt.] Roggen pr. Decbr. $8\frac{1}{4}$. Hafer pr. Dec. $5\frac{3}{4}$. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50, 3, 80 gefordert.

Newyork, 4. Decbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $109\frac{1}{4}$, Gold-Agio $35\frac{3}{8}$, Bonds $111\frac{3}{8}$, 1885er Bonds $108\frac{1}{8}$, 1904er Bonds $105\frac{5}{8}$, Illinois $143\frac{3}{4}$, Erie $37\frac{1}{8}$, Baumwolle $24\frac{3}{4}$, Petroleum 30, Mehl 6, 45, Havanna-Zucker $11\frac{5}{8}$.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 23. December v. J., betreffend die Abhilfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (Ges. Samml. S. 1929), wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 30. v. M. 2,228,000 Thlr. Darlehnskasse sich im Umlaufe befunden haben.

Berlin, den 1. Decbr. 1868.

Der Finanzminister:
v. d. Heydt.

Auszahlung der Pfandbriefzinsen.

Die Einlösung der in Weihnachten 1868 fällig werdenden Zinscoupons zu den schlesischen **landschaftlichen** Pfandbriefen wird in dem Zeitraume vom 4. bis 26. Januar 1869 allwochentäglich — Mittwoch und Sonnabend ausgenommen — von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag bei der **General-Landschafts-Kasse** stattfinden. Wer mehr als fünf Coupons realisiren will, muß zugleich ein Verzeichniß derselben nach Littera, Nummer und Betrag übergeben. Die Coupons von **altlandschaftlichen** Pfandbriefen müssen für sich, die zu Pfandbriefen **Lit. C.** ebenfalls für sich, und die zu **Neuen** Pfandbriefen wieder besonders, und zwar unter Trennung der $3\frac{1}{2}$ procentigen von den 4 procentigen consignirt werden.

Formulare zu solchen Verzeichnissen werden in unserer Canzlei ausgereicht.

Die Einlösung der Pfandbrief-Recognitionen, welche für gekündigte Pfandbriefe im letzten Johannis-Termine oder früher ausgereicht worden sind, wird vom 21. December 1868 ab stattfinden.

Außerdem wird die Einlösung von Zinscoupons und von fälligen Pfandbriefen stattfinden:

In **Berlin** bei dem Banquier **J. Saling,** 864
in **Dresden** bei dem Banquier **M. Kaskel.**

Breslau, am 2. December 1868.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Breslauer Börse vom 5. December 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{3}{4}$ B.
do do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$87\frac{3}{4}$ B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{1}{2}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do neue	4	85 B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{4}$ B.
do. Pfandbr Lt. A.	4	$90\frac{1}{2}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$90\frac{1}{2}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{2}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{1}{4}$ B.
Posener do.	4	88 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{2}$ B.
Oberschl. Prioritat.	$3\frac{1}{2}$	$76\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	90 B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{4}$ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	$90\frac{7}{8}$—91 bz. u. B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		$111\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Oesterr. Währung .		85—$85\frac{1}{6}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$113\frac{1}{2}$ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	$3\frac{1}{2}$	192—93 bz. u. B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	$81\frac{1}{4}$—81 bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	$112\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59 B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$79\frac{7}{8}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{7}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	$66\frac{3}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	55 B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	—

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{3}{4}$ B.
do. . .	2 M.	$142\frac{1}{8}$ B.
Hamburg	k. S.	151 G.
do.	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{3}{8}$ bz. u. G.
Paris	2 M.	81 bz. u. G.
Wien ö. W. . .	k. S.	$85\frac{7}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$85\frac{1}{8}$ bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.